



Der neue Star im Stall:
Der Grändland X.

SCHNEEWITTCHEN lädt mit Plug'n Charge

EINE KLEINE HESSISCHE FIRMA ZEIGT DEN GROSSEN, WIE OPTIMIERTES LADEN GEHT –
UND AUF EINMAL INTERESSIEREN SICH ALLE DAFÜR, ZUM BEISPIEL DIE „DEUTSCHE MÄRCHENSTRASSE“.

D

Die Elektromobilität ist keineswegs nur Sache großer Automobil- oder Energiekonzerne – innovative Start-ups bei Soft- und Hardware sind oftmals schneller und anpassungsfähiger. Plug'n Charge aus Bad Emstal bei Kassel entwickelt und vertreibt bereits seit 2011 Ladestationen – Serienprodukte ebenso wie speziell auf die Kunden zugeschnittene Lösungen. Nachhaltigkeit und Design sind für die multifunktionalen Gehäuse mit modularer Ausstattung entscheidend, Nutzerfreundlichkeit ist das oberste Gebot.

Doch wo überregionale Anbieter stets Flächenabdeckung oder gigantische Netzwerke im Blickpunkt haben, konzentriert sich Plug'n Charge derzeit vor allem auf die emotionale Komponente der Elektromobi-

lität. „Wir müssen den Menschen erst einmal klarmachen, was Elektromobilität in der Praxis wirklich bedeutet“, sagt Dr. Christian Kahl, der Mann hinter Plug'n Charge, „wir müssen Räume schaffen, in denen Elektromobilität erlebbar gemacht werden kann“. Einer dieser Räume ist zum Beispiel die „Deutsche Märchenstrasse“, eine Umweltkulturlandschaft, die sich, geprägt durch Fachwerkarchitektur, Wälder, Schlösser und Burgen durch Mittel- und Nordhessen sowie Teile von Bayern und weiteren Bundesländern zieht und unweigerlich die weltbekannten Geschichten der Gebrüder Grimm und anderer Autoren aufblitzen lässt.

Altes mit Neuem zu verbinden, ist die Intention der Macher, die an bisher neun Standorten im Hessischen Teil dieser Märchenstrasse die Möglichkeit bieten, Bekanntschaft mit der Elektromobilität zu schliessen und gleichzeitig einen wichtigen Teil deutscher Kultur neu erleben zu dürfen. Die sieben Zwerge fahren tatsächlich Tesla – so kommt es, dass viele Bürgermeister kleiner und größerer Gemeinden sowie Hotelbetreiber sich an einem professionellen Ladesys-

Fotos: Opel



Sieben Zwerge und ein Tesla X: Die Symbiose aus Märchen und Zukunftstechnik.



Gruppenbild mit Märchenhelden: Eröffnung einer Ladestation.

Welche Märchenprinzessin beginnt hier einen Ladevorgang?



tem beteiligen, innerhalb dessen eine Familie entweder mit dem für einige Stunden zur Verfügung gestellten Elektrofahrzeug unterwegs sein kann oder mit dem eigenen E-Car problemlos und sicher cruisen und gleichzeitig die Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Genüsse der Märchenstrasse genießen kann.

Für die Gemeinden ist dieser Anschluss an die Zukunft preisgünstig: Die Förderung durch das Regionalmanagement NordHessen und dem Land Hessen macht Kosten von nur rund einem Drittel dessen möglich, was der Zugang zu solcher Infrastruktur ohne Förderung kosten würde. Das ist noch nicht alles: Parallel zur Installation der Ladesysteme im zunächst hessischen Teil der Deutschen Märchenstrasse haben die Arbeiten für die touristische Vermarktung dieser neuen Reisemöglichkeiten begonnen. Eine Website mit digitaler Karte, in die schrittweise alle Informationen eingepflegt werden, die für elektromobile Touren entlang der Route nützlich sind – alle Ladesäulen-Standorte und Hotelpartner planen hier konkrete Reiseangebote.

Was Schneewittchen und Rotkäppchen für die Brüder Grimm waren, sollen heute die im markanten Design konzipierten Ladesäulen für die Deutsche Märchenstrasse sein, wie Ulrich Kütke, der Vertriebschef von Plug'nCharge betont: „Wir wollen, dass unsere Ladesäulen die gelben Telefonzelle der e-Mobilität werden, schon aus dem Augenwinkel so schnell erkennbar wie das Dornröschenschloss Sababurg.“ Ein weiteres Projekt von Plug'nCharge ist ein großer Feldversuch, indem das Land Hessen, die Universität Kassel, der Rüsselsheimer Autobauer Opel und weitere Partner die Mobilitätssituation Hessens im Jahre 2035 möglichst real abbilden und dazu rund 160 Ladesäulen in und um Rüsselsheim sowie dem Testzentrum Rodgau-Dudenhofen installieren. Hier geht es darum, dass eine große Flotte von E-Fahrzeugen bei hohem Energiebedarf in einer smarten Infrastruktur stets bedarfsgerecht geladen ist – und das bei möglichst minimalem Ausbau des bestehenden Stromnetzes.

Willy Loderhose



Die Deutsche Märchenstraße von Hanau bis nach Nordhessen.